Schelling, Roland: Der Jurist Ulrich Krafft und das schwäbische Wirtschaftsrecht im späten Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit, 1954

- 60 -

zu Bild Nr.

107

105

111

101

116

096

156

056

206

006

Ende

Anfang

zahlreiche Anpresingen über Barnherzigkeit, Freigebigkeit, Almosenspenden, Handreichung, Labung, Unterstützung jeder leiblichen und geistlichen Art (1).

Als deshalb arafft im beginnenden Jahr 1516 seine Gesundheit im Schwinden begriffen san, nat er am 1. April 1516 eine eingenende Verfügung von Todes wegen getroffen, iber welche der Jlmer Studtschreiber Konrad Aitinger als kai-Berlicher Offentlicher Notar ein Votariatsinstrument (2) am gleichen rag errichtet hat. Wie üblich wohnte eine grössere Anzanl von Zeugen diesem Rechtsgeschäft bei. und zwar waren es vier Aleriker des Aonstanzer (3) und einer des Augsburger Bistums (4); dazu Kam noch der Ulmer Stadtarzt Dr. Johannes Eynner (5), welcher inm nach dem mod des bekannten Arztes Dr. Stocker in seiner Krankheit durch vielfültige Lühe und Arbeit beistand (5); ausserdem waren noch zwei Sippengenossen, Heinrich und Matthäus Krafft, beide kitglieder des Jlmer Richterwollegiums, zugegen, endlich war noch der im Testament bedachte Hans Keller, genannt Schmid, anwesend, abgefasst warde es im Pfarrhof (7) in der Oberen Stube.

Im Eingang des Testaments findet sich die in den letztwilligen Verfügungen jener Zeit immer wieder zu findende

¹⁾ Das ist der geistlich streit 29 neben vielen anderen Stellen; vgl. Pressel, Ulrich Krafft 21.

²⁾ Die Veröffentlichung dieser wichtigen Quelle in der Zeitschrift Jlm-Oberschwaben 1954 steht bevor. Für die vorliegende Abhandlung wurde das Originalpergament mit schön erhaltenem Siegel Ulrich Kraffts benützt, das auf dem StA. Ulm im Arafft'schen Archiv liegt.

³⁾ Mathius Schreiber, Peter Weikmann, Ottmar Rüchklaus von Bibrach, Jakob Ettelin von Deckingen bei Geislingen.

⁴⁾ Lartin Schweiker von Pfarrenhofen.

⁵⁾ In der Abhandlung von Kleum über die Arzte in der Reichsstadt Ulm ist dieser Nachfolger Dr. Stockers als Stadtarzt nicht erwähnt.

⁵⁾ Vjl. die Ausführungen Kraffts in seinem Testament.

⁷⁾ Pfarrnof nat die Bedeutung von Pfarrnaus (Fischer, Schwüb. Wörterbuch I/1016).